



adh | Max-Planck-Str. 2 | 64807 Dieburg

# Ausrichtung einer Sommer-Universiade in Deutschland



## Positionspapier des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands

Dieburg, im Mai 2018

Jörg Förster, Vorstandsvorsitzender  
Dr. Christoph Fischer, Generalsekretär

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## Präambel / Einleitung

*„Eine Gesellschaft und ein Staat, die sich selbst unter den Anspruch stellen, ein Sportland zu sein und zu den führenden Sportnationen zu zählen, schulden dem Weltsport entsprechend dienendes Engagement.“*

Prof. Dr. Sven Guldenpfennig

Der studentische Wettkampfsport auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene ist nicht nur heute ein zentraler Schwerpunkt der Arbeit des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (adh), er ist vielmehr die „raison d'exister“ und DNA des Verbandes, der im Jahre 1948 zur Organisation von Sportwettkämpfen zwischen Studierenden aus den vier Besatzungszonen gegründet wurde.

Seitdem hat sich der adh zu einem modernen und zukunftsorientierten nationalen Hochschulsportverband entwickelt, der neben der jährlichen Durchführung von Deutschen Hochschulmeisterschaften in mehr als 30 Sportarten die Studierenden-Nationalmannschaften in den geraden Jahren zu Studierenden-Weltmeisterschaften und in den ungeraden Jahren zu Winter- und Sommer-Universiaden entsendet. Für die Entsendung zu den Universiaden wurde im Jahr 2004 ein eigener Titel im Bundeshaushalt geschaffen.

Auf internationaler Ebene richtet der adh mit seinen Mitgliedshochschulen in regelmäßigen Abständen studentische Sportveranstaltungen bis zum Niveau von Studierenden-Weltmeisterschaften aus. Er hat sich damit, aufgrund der hohen Durchführungsqualität der Veranstaltungen, international eine hohe Wertschätzung erarbeitet. In den letzten Jahren waren dies die Europäischen Hochschulmeisterschaften im Rudern 2015 in Hannover sowie die Studierenden-Weltmeisterschaften im Reiten 2012 in Aachen und im Juli dieses Jahres im Beachvolleyball in München, die damit nach 2008 in Hamburg schon zum zweiten Mal Station in Deutschland macht.

Bei den Universiaden war Deutschland bisher nur einmal Gastgeber und dies auch nur als Ersatz für die kurzfristig zurückgezogene Ausrichtung von Sao Paulo (BRA). So fand 1989 eine innerhalb eines halben Jahres sehr gut organisierte, aber auf wenige Sportarten reduzierte Sommer-Universiade in Duisburg statt.

Der adh begrüßt ausdrücklich, dass die Bundesregierung die Ausrichtung einer Universiade als Teil einer langfristigen Strategie für Sportgroßveranstaltungen in Deutschland in den Koalitionsvertrag aufgenommen hat. Die Ausrichtung einer Sommer-Universiade wäre nicht nur sportlich für Deutschland ein einzigartiges Aushängeschild, bei der internationale Spitzenathletinnen und -athleten Höchstleistungen und tolle Wettkämpfe zeigen. Die Weltspiele der Studierenden stehen in ganzer Breite bildhaft für eine erfolgreiche Dualen Karriere mit der gelungenen Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport.

Analog zu den Olympischen Sommerspielen ist es bei einer Sommer-Universiade von entscheidender Bedeutung mit angemessener Vorlaufzeit und unter Beteiligung der zentralen Stakeholder eine Bewerbung vorzubereiten und bei entsprechendem Zuschlag die Veranstaltung zu planen. Die besondere Chance und damit eines der Alleinstellungsmerkmale der Universiade ist die einzigartige Verbindung zwischen Hochleistungssport und (Hochschul-) Bildung bzw. Wissenschaft.

Die Durchführung einer Universiade in Deutschland böte darüber hinaus die Möglichkeit, die handelnden Personen der internationalen Fachverbände über mehrere Jahre auf den Ausrichterstandort Deutschland zu fokussieren. Die Entscheider in diesen Verbänden sind die gleichen Personen, die bei einer geplanten Bewerbung zur Ausrichtung von Weltmeisterschaften der Fachverbände oder Olympischer Sommerspiele für den Standort zu gewinnen wären.

## Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband

Der adh vertritt als Dachverband des Hochschulsports aktuell 196 Mitgliedshochschulen mit über 2,4 Millionen Studierenden und über 550.000 Beschäftigten. Als Interessenvertretung von Hochschulen setzt der adh mit seinen Mitgliedshochschulen zielgerichtet die Strategie um, mit den Themen, Methoden und Lernfeldern des Sports einen unverzichtbaren Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung von Studierenden zu leisten.

Neben der Vermittlung von Wissen und sozialen Kompetenzen in Feldern wie der Gesundheitsförderung, dem Erwerb individueller Kompetenzen, der Work-Life Balance, der Engagemententwicklung oder der Präventionsarbeit in verschiedenen Bereichen stehen auch hochschulpolitische Inhalte wie Internationalisierung, Gleichstellung oder Inklusion im Fokus der inhaltlichen Arbeit des adh.

Mit der Entsendung von Studierenden-Nationalmannschaften zu internationalen Spitzensportwettkämpfen und einem umfangreichen nationalen Wettkampfsportprogramm sowie der Bewegungsmotivation im Kernaltersbereich der 18- bis 25-Jährigen ist der adh mit seinen Mitgliedshochschulen einer der größten Sportanbieter in Deutschland. Damit wird er zugleich seiner gesellschaftlichen Verantwortung an der einzigartigen Schnittstelle zwischen Sport und Bildung im institutionalisierten Lebensraum „Hochschule“ gerecht.

### Die Sommer-Universiade

Nach den Olympischen Sommerspielen sind die vom Weltverband des Hochschulsports (FISU) veranstalteten Sommer-Universiaden die größte Multisport-Veranstaltung weltweit. Hier einige zentrale Fakten dazu:

- Mehr als 10.000 studentische SpitzensportlerInnen sowie Offizielle aus über 150 Ländern,
- zwölf Wettkampftage insgesamt,
- 15 feste Sportarten<sup>1</sup> und bis zu drei optionale Sportarten im Programm,
- Fernsehübertragung in mehr als 100 Länder mit einer Zuschauerreichweite von über 300 Millionen,
- begleitender Wissenschaftskongress, zahlreiche Gremiensitzungen, wie die Generalversammlung der nationalen Mitgliedsverbände sowie Seminare im Athletendorf u.a. zu den Themen Anti-Doping, Duale Karriere.

Das Besondere und damit auch ein Abgrenzungsmerkmal zu den Sportgroßveranstaltungen ist die Konzentration auf die Zielgruppe der Studierenden und damit die unmittelbare Nähe der Universiade zur Lebenswelt Hochschule. Der internationale Weltverband des Hochschulsports betont in seinem Motto für die Universiade nicht unbegründet: „today's stars – tomorrow's leaders“.

Die heutigen studentischen SpitzensportlerInnen werden zukünftig in ihren Ländern MeinungsbildnerInnen und EntscheiderInnen sein, die über den sportlichen Wettkampf aber auch die Begegnung bei der Universiade in den Austausch mit ihren Pendanten aus anderen Nationen kommen. Damit ist eine Universiade eine besondere Möglichkeit, den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland in der Wahrnehmung dieser zukünftigen Führungskräfte aus dem Ausland wahrnehmbar zu positionieren und mit einem einzigartigen Erlebnis in der jeweiligen persönlichen Biographie positiv zu verorten.

Das sportliche Niveau der Sommer-Universiade ist meistens auf dem Level von Weltmeisterschaften der Fachverbände angesiedelt, wobei es auch hier gelegentlich zu internationalen Höchstleistungen und Weltrekorden kommt. Im Gesamtbild des deutschen Hochleistungssports dient die Entsendung zur Universiade als U23-Brücke dem Übergang von den Junioren- in die Seniorenkader und mit ihrem Charakter als Multisportveranstaltung als gezielter Vorbereitungswettkampf für offizielle Weltmeisterschaften der Fachverbände oder die Olympischen Spiele<sup>2</sup> selbst.

### Wirtschaftliche Dimension der Ausrichtung einer Sommer-Universiade

Die wirtschaftliche Dimension einer Sommer-Universiade variiert sehr stark abhängig von der ausgewählten Bewerberregion bzw. Bewerberstadt und den dort vorhandenen Sportstätten bzw. der dort vorhandenen Verkehrsinfrastruktur. Ein zentraler Kostenfaktor ist die Bereitstellung einer zentralen Unterbringung aller Teilnehmenden in einem Universiade-Dorf, das eine Kapazität von ca. 12.000 Betten und die entsprechende Infrastruktur vorhalten muss.

Die FISU erhält eine Host Fee von Seiten vom Ausrichter. Damit werden aber sämtliche Kosten für die Reisekosten und die Unterbringung aller FISU-Offiziellen (inklusive Technischer Delegierter und Funktionsträger, dem hauptamtlichem Personal und den Mitgliedern des Executive Committee) für den kompletten Zeitraum gedeckt und alle Vermarktungsrechte<sup>3</sup> gehen im Gegenzug auf den Ausrichter über.

Ähnlich wie bei anderen Sportgroßveranstaltungen haben die Sommer-Universiaden einen positiven volkswirtschaftlichen Effekt in den Städten und Regionen, in denen sie ausgerichtet werden. Das AISTS-Institut an der Universität Lausanne errechnete beispielsweise bei der Betrachtung der Sommer-Universiade 2017 einen volkswirtschaftlichen Mehrwert in Höhe von ca. 125 Millionen Euro für die ausrichtenden Stadt Taipeh<sup>4</sup>.

---

<sup>1</sup> Kernsportarten der Sommer-Universiade: Basketball, Bogenschießen, Fechten, Fußball, Gerätturnen, Judo, Leichtathletik, Rhythmische Sportgymnastik, Schwimmen, Taekwondo, Tennis, Tischtennis, Volleyball, Wasserball, Wasserspringen.

<sup>2</sup> Auswahl an Sportlerinnen und Sportlern, die nach ihrer Universiade-Teilnahme auch erfolgreich an Olympischen Spielen teilgenommen haben: Fabian Hambüchen, Betty Heidler, Britta Heidemann, Thomas Lurz, Ole Bischoff.

<sup>3</sup> Lediglich die internationalen Fernsehrechte verbleiben bei der FISU.

<sup>4</sup> AISTS (2018): Economic Impact - 29th Summer Universiade 2017 Taipei.

## Sommer-Universiaden in Deutschland

In Deutschland wurde bisher eine Sommer-Universiade ausgerichtet. Diese fand als Ersatzveranstaltung für die zurückgezogene Bewerbung von Sao Paulo (BRA) 1989 in Duisburg statt. Damals übernahm der adh gemeinsam mit der Stadt Duisburg im Dezember 1988 die Verantwortung und organisierte in nur sechs Monaten eine auf vier Sportarten<sup>5</sup> reduzierte Universiade, die trotz der erschwerten Bedingungen national wie international einen sehr guten Eindruck hinterließ.

## Zukünftige Ausrichtung einer Sommer-Universiade in Deutschland

Deutschland ist ein Sportland... und das Land der Dichter und Denker. Auf der einen Seite knapp 90.000 Sportvereine mit über 27 Millionen Mitgliedschaften und darüber hinaus mit einer ausgeprägten Tradition im Wettkampfsport in einer großen Vielfalt auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene – auf der anderen Seite eines der modernsten Hochschulbildungssysteme der Welt mit rund 400 Universitäten und Hochschulen und knapp 3 Millionen Studierenden.

Eine Kombination, die die besten Voraussetzungen bietet, eine herausragende Universiade in Deutschland zu organisieren, die sich als Weltspiele der Studierenden versteht und diese Besonderheit auch wieder stärker in den Fokus rücken würde.

In Deutschland gibt es einige Städte und Metropolregionen, die ideale Voraussetzungen für die Durchführung einer Universiade mit sich bringen. Standorte, an denen sowohl ein Großteil der benötigten Sportstätten bereits vorhanden ist, und – was ebenfalls sehr wichtig ist – an denen es eine starke universitäre Infrastruktur gibt. Denn eines sollte bei einer Sommer-Universiade in Deutschland neben einer nachhaltigen Ausrichtung das Motto sein: „Von Studierenden für Studierende“.

Der Zeitpunkt einer Ausrichtung in Deutschland sollte sich im Wesentlichen an zwei Faktoren orientieren:

(1) Den in Deutschland bestehenden Qualitätsanspruch für die Durchführung von großen Sportevents mit einer entsprechenden Vorlaufzeit und

(2) die Einordnung der Universiade in eine Gesamtstrategie des Bundes und des DOSB auf dem Weg in Zukunft Olympische Spiele in Deutschland durchzuführen.

Unter Berücksichtigung dieser Faktoren würde sich insbesondere eine Bewerbung für die Ausrichtung im Jahr 2025 anbieten.

## Weiteres Vorgehen

- Gespräche mit den zentralen Partnern zu den Perspektiven einer Ausrichtung der Sommer-Universiade in Deutschland (z.B. Bundestag, BMI, DOSB, Spitzenverbände, HRK, Wirtschaft).
- Information und Diskussion der adh-Mitgliedschaft über eine mögliche Bewerbung und Herbeiführung einer grundsätzlichen Entscheidung im Rahmen einer Vollversammlung des adh.
- Suche nach möglichen Bewerberstädten oder -regionen und Überprüfung der notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen.
- Ausarbeitung eines Bewerbungskonzepts mit entsprechendem Budgetplan unter Beteiligung der Stakeholder aus dem gesellschafts- und sportpolitischen Umfeld.
- Diskussion und Verabschiedung des Budgetplans bei den beteiligten Partnerinstitutionen, insbesondere den Gremien der Bundespolitik und der betroffenen Region.
- Erstellung eines Bidbooks und Einreichung der Bewerbung bei der FISU.

## HINWEIS:

Der adh hat diesen Prozess mit dem Standort Hamburg bereits 2006 – 2009 für die Bewerbung um die Ausrichtung einer Sommer-Universiade im Jahr 2015 zielgerichtet durchgeführt und dann die Bewerbung aufgrund der fehlenden Mittelzusage nicht abgegeben. Die damals beteiligten Personen sind zum Teil noch in Funktion in ihren Hochschulen und/oder dem Verband selbst. Das heißt, die Expertise zur Vorbereitung einer solchen Kampagne ist vorhanden und auf dem Material und den Prozessen von damals kann aufgebaut werden. Der damalige Rückzug hat international zu keinem Imageschaden geführt, sondern wird im Gegenteil auch heute noch als Ausdruck eines seriösen Umgangs mit diesem Großprojekt betrachtet.

---

<sup>5</sup> Basketball, Fechten, Leichtathletik und Rudern.